

Die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg bietet seit 2014 fachbereichsspezifisch Studierwerkstätten an. In der Studierwerkstatt EMT begleiten Mentoren und Dozierende die Lernprozesse - 16 Stunden pro Woche im eigenen Raum.

Dies erlaubt den Studierenden spontane Besuche, aus denen oft eine regelmäßige Nutzung und eine emotionale Bindung entsteht.

Bis etwa 20 Studierende nutzen gleichzeitig die Studierwerkstatt.

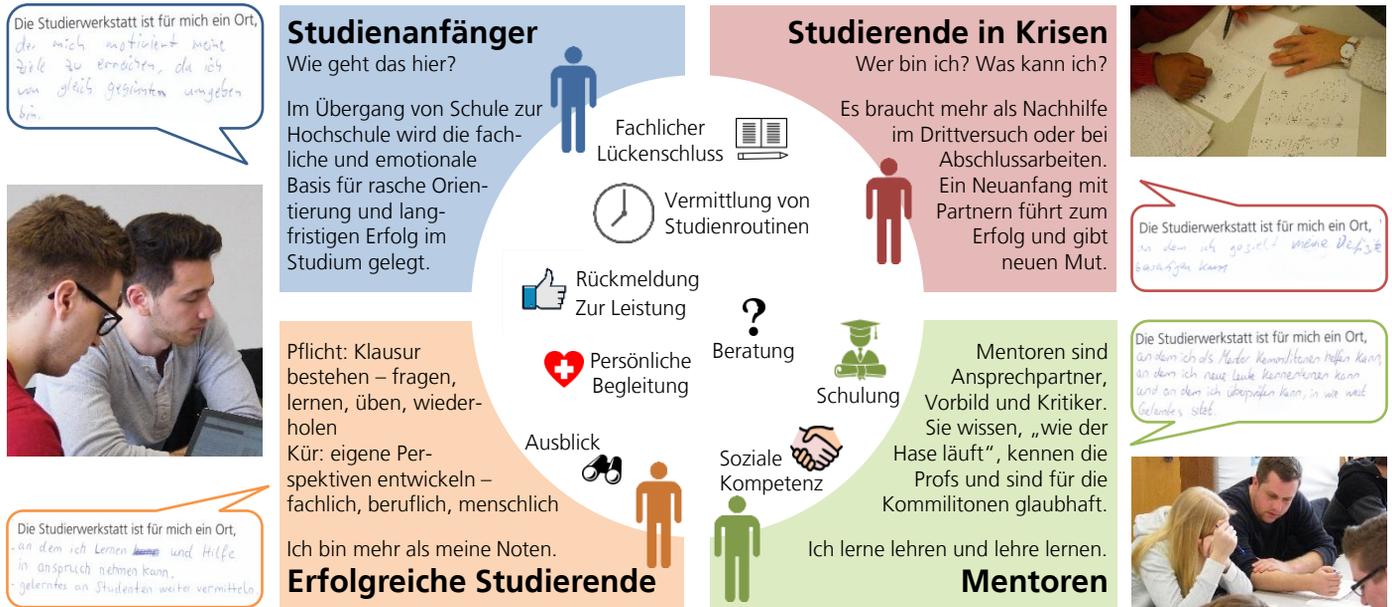
Es zeigt sich, dass Studierende an Schlüsselstellen ihres Studiums – Studienaufnahme, Prüfungsphase, Krisen (Nichtbestehen, Drittversuch), Bachelorarbeit – den Kontakt suchen.

Das offene Konzept motiviert die Studierenden, zur individuellen Nutzung, die sich im Studienverlauf wandeln kann: Zum Studienbeginn gilt es, fachliche Lücken zu schließen, sich zu organisieren und Routinen zu entwickeln. Vor einem Drittversuch ist vor allem eine längerfristige, strukturgebende fachliche Unterstützung

gefragt, sodass Studierende das Vertrauen in die eigene Studienleistung zurückgewinnen.

Idealerweise ergibt sich aus einem frühen Kontakt als Nutzer der Studierwerkstatt eine langandauernde Beziehung über das ganze Studium. Dabei ändert sich die Rolle der Studierenden vom „passiven“ Besucher, dem geholfen wird zu einem aktiven Mithelfer und Mentor, der eigene Ideen und Initiativen einbringt und sich auf diese Weise auf den Beruf vorbereitet.

Marth N, Apfelbeck J, Lehmann K. (2016) Students' Motivations and Motivating Students in Study Islands - Resources Needed to Tap the Full Potential of Study Islands, Short Paper on the 19th International Conference on Interactive Collaborative Learning, Belfast.
Marth N, Apfelbeck J. (2016) Fachliche und sprachliche Inhalte mit dem Schreiben konzeptionell verbinden. Erfahrungsberichte aus der Studierwerkstatt Elektrotechnik, Maschinenbau und Technikjournalismus, Journal für Schreibberatung JoSch, 11/2016.
Lehmann K. (2014) Die Studierwerkstatt. Beispiel für ein Angebot zum begleiteten Selbststudium. Vortrag auf dem Tag der Lehre der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg am 23. Okt. 2014, St. Augustin.



Ziele

- Volle Studierfähigkeit und -routinen entwickeln
- Fachlichen Lückenschluss vollziehen
- Verlässliche Bezugspunkte bieten

Zielgruppe

Studierende aller Fachsemester

Erfolgsfaktoren

- Präsenz ermöglichen: Die Studierenden „dürfen“ anwesend sein
- Beziehungen zulassen
- Individualisierung nach Bedürfnissen auf Grundlage der Beziehung
- Ein fester Raum und feste Zeiten fördern Routine und Verlässlichkeit

Herausforderungen

- Exklusive Raumnutzung ohne Fremdbelegung
- Stundenplanung: Wann haben Studierende Zeit zur Studierwerkstatt zu gehen?
- Passende Mentoren: fachlich kompetent, sozial engagiert, motiviert